



Endgültiges Aus nach schleichender Entwicklung

LANDFRAUEN Rommersheimer Verein löst sich wegen Überalterung und Mitgliedermangel auf / Guthaben für soziale Zwecke gespendet

Von Steffen Nagel

WÖRRSTADT-ROMMERSHEIM.

Tränen, nein, die seien nicht geflossen beim allerletzten Treffen der Rommersheimer Landfrauen, sagt Schriftführerin Edith Kreis. Zu lange schon war das Ende der schleichenden Entwicklung absehbar, zu lange konnten sich alle 38 Mitglieder auf das offenbar Unvermeidliche vorbereiten. Zum Jahresende löst sich der Landfrauenverein auf, nach 36 Jahren. Die Begründung, sie klingt so simpel wie einleuchtend. „Wir haben einfach keine jungen Frauen mehr bekommen, die uns beitreten“, sagt Edith Kreis, die ihr Amt im Vorstandsteam 20 Jahre lang ausgeübt hat. „Der Großteil unserer Mitglieder ist 75 Jahre oder älter.“

Viele seien einfach nicht mehr in der Lage, bei größeren Veranstaltungen mitzuhelfen, zuletzt habe es kaum noch Aktionen gegeben, berichtet die 65-Jährige, die zu den jüngsten im Verein zählt. Die wenigen, die noch mit anpacken konnten, kümmerten

sich in den letzten Jahren noch um das Binden des Kerbekranzes, die Gestaltung des Ortsbrunnens, organisierten den vereinsinternen Ausflug oder boten Kaffee und Kuchen beim Weihnachtsmarkt an. Lange vorbei sind jedoch die Zeiten, als die Rommersheimer Landfrauen – einst immerhin über 60 Mitglieder stark – den vorweihnachtlichen Basar organisierten, Kochvorträge anboten oder beim Wörrstädter Weihnachtsmarkt präsent waren.

„Es ist eine traurige Entwicklung“, sagt Edith Kreis. Sie glaubt, dass die jungen Frauen in der heutigen Zeit einfach keine Verbindung mehr zum Ort hätten, die Kontakte zu Dorfleben und Vereinen einfach nicht mehr so eng seien wie früher. Nicht nur das kleine Rommersheim hat mit dieser Entwicklung zu kämpfen, auch in der Stadt Wörrstadt haben sich die Landfrauen aus den gleichen Gründen aufgelöst (die AZ berichtete).

Der Rommersheimer Ortsvorsteher Wolfgang Gfrörer be-



Teamsprecherin Margit (2.v.l.) und Edith Kreis (2.v.r.) überreichen den Scheck an Oberärztin Ruth Maas (l.) und Stationsleiterin Astrid Breitmann (r.), die sich über die Hilfe freuen. Foto: Landfrauenverein

zeichnet die Auflösung des Vereins als außerordentlich bedauerlich. „Leider ist es wohl eine Erscheinung unserer Zeit, dass sich immer weniger auch junge Menschen bereit finden, sich für ihre Dorfgemeinschaft zu engagieren, fast alle Vereine haben unter der Tendenz zum Rückzug ins Private und zum Konsumieren ohne eigenes Mit-Tun zu leiden.“ Gfrörer hofft, dass sich die Landfrauen künftig auch ohne förmlichen Verein weiter für das Gemeinwesen in seiner Kommune einsetzen.

Ein letzter offizieller Einsatz läuft bereits: Das Guthaben des Vereins, das einst aus Bratwurst- und Glühweinverkauf auf dem Wörrstädter Weihnachtsmarkt und dem Weihnachtsbasar in Rommersheim zusammengekommen ist, spenden die Landfrauen für gute Zwecke. 500 Euro gingen an die Palliativstation des Alzeyer DRK Krankenhauses, die gleiche Summe erhalten zudem die Sozialstation Wörrstadt/Wöllstein sowie die Kinderkrebsklinik in Mainz.

► **KOMMENTAR**